

Eine lehrreiche Stimme aus Ungarn.

Im Budapester Freimaurerorgan „Bilag“ lesen wir: „Andrassy und Karolyi waren in Wien, Apponyi hat von Eberhard nicht weit dahin, nur Kalovszky ist durch den Tod seines Bruders am Reisen gehindert. Wir halten es für sicher, daß die Fahrten der oppositionellen Führer mit politischen Fragen zusammenhängen. Die Angelegenheit der Delegationen ist im ungarischen Abgeordnetenhaus niedergestimmt worden, aber in Wien in voller Kraft aktuell geblieben. Wir finden in oppositionellen Erklärungen Hinweise darauf, daß man auch ohne Hilfe des ungarischen Parlaments die Regierung Stürgkh dazu zwingen wird. Sobald sich aber in Oesterreich, wenn auch um den Preis des Sturzes des Grafen Stürgkh, die Situation so gestaltet, daß die Delegationen einberufen werden können, dann kann mit größerer Aussicht auf Erfolg die Aktion gegen Burian fortgesetzt werden. Man spricht auch davon, daß man in der Frage der Ernährung Berührungspunkte finden muß. Die Aufrechterhaltung des guten Verhältnisses mit Oesterreich halten nicht nur die 67er-Parteien, sondern insbesondere auch Apponyi als Präsident der Unabhängigkeitspartei für wichtig, um auf die Gestaltung der auswärtigen Angelegenheiten im Verein mit den mit der Regierung Stürgkh unzufriedenen Parteien Oesterreichs Einfluß üben zu können.“

Also jetzt wissen wir's.